

«Murg City» geht in die Hände der lokalen Ortsgemeinde

Die Ortsgemeinde Murg übernimmt die Immobilie an der Alten Staatsstrasse 15, die das Restaurant «Murg City» beherbergt. Nun soll die Beiz mit vereinten Murger Kräften ordentlich aufgemöbelt werden. Ziel ist es, ein Treffpunkt für Vereine und Einheimische zu schaffen und damit das Dorfleben wieder anzukurbeln.

von Reto Vinenz

Das «Murg City» ist in Murg insbesondere in den Wintermonaten, wenn Campingplatz und Sagisteg nicht zur Verfügung stehen, der einzige potenzielle Treffpunkt für die lokale Bevölkerung. Unter anderem die aktuellen Öffnungszeiten – das Restaurant ist über die Mittagszeit bis zum späteren Nachmittag geschlossen – werden von Einheimischen und insbesondere Handwerkern nicht durchwegs goutiert. Auch Vereine weichen für ihre Aktivitäten (Hauptversammlungen etwa) öfters in Lokalitäten der benachbarten Dörfer aus.

Erst Miete, dann ein Kauf

Nun reagiert die Ortsgemeinde Murg. Wie Präsident Titus Gmür und Ortsverwaltungsrats-Vizepräsident Roman Schneider gegenüber dem «Sarganserländer» ausführen, wird die OG die Immobilie mit dem «Murg City» übernehmen. Dieses gehört aktuell der Milchgesellschaft Murg (MLG). Konkret wird die MLG der OG das Gebäude zunächst vermieten, die OG wird es aber innerhalb der nächsten zehn Jahre zum bereits jetzt festgelegten Kaufpreis definitiv übernehmen. Der Kaufpreis wird nicht kommuniziert, die geleisteten Mietbeträge werden angerechnet. «Damit haben wir freie Hand», so Gmür und Schneider unisono.

Für die OG Murg steht bei der Übernahme aber nicht ausschliesslich das «Murg City» im Fokus, sondern auch die künftige Entwicklung von Murg und generell die Dorfkerplanung. «Wir haben heute auf engem Raum drei Parteien, denen verschiedene Immobilien gehören. Es geht auch darum, diese Besitzverhältnisse zu entflechten», so Schneider. Das sei die Grundlage dafür, dass im Dorfkerneinereinst auch grössere Überbauungen realisiert werden könnten.

«Murg City» – ein Gemeinschaftswerk

Doch vorerst steht das jetzige «Murg City» im Fokus der Ortsgemeinde. Das Pachtverhältnis wird neu ausgeschrieben, zudem soll die Gaststätte teilweise



Frischer Wind: Die Ortsgemeinde Murg will zusammen mit der einheimischen Bevölkerung das «Murg City» neu beleben.

Bild Reto Vinenz

umgebaut werden. Auch eine Neu-möblierung steht auf der Agenda. Die Ortsgemeinde wird dabei den Lead übernehmen und auch einen Betrag von 150 000 Franken ins Budget für das kommende Jahr aufnehmen.

«Ein 'Murg City' für alle, alle für ein 'Murg City'.»

Roman Schneider
Ortsgemeinde Murg

Getan ist es damit aber nicht, denn das neue «Murg City» soll ein Gemeinschaftswerk von und für die Einheimischen werden. Gmür: «Idee ist es, das sich möglichst viele Murgerinnen und Murger, darunter selbstverständlich auch die Vereine, an der Neugestaltung beteiligen.» Die erhoffte Bandbreite reicht dabei von Fronarbeit über finanzielle Unterstützung bis hin zur Organisation von möglichen Einrichtungsgegenständen. Gemäss Schneider wolle man das Projekt unter das Motto «Ein 'Murg City' für alle, alle für ein 'Murg City'» stellen.

Doch ist das realistisch? Gmür und Schneider sind beide überzeugt davon: «Die Murgerinnen und Murger sehen sich nach einem solchen Treffpunkt. Dieser fehlt zurzeit, was dem Dorfleben nicht zuträglich ist. Deshalb sind

wir überzeugt davon, dass die Murgerinnen und Murger tatkräftig mithelfen werden.»

Eröffnung im Herbst 2024

Ziel der Ortsgemeinde ist es, dass neue «Murg City» im Herbst 2024 eröffnen zu können. Konkret läuft der bisherige und bereits gekündigte Mietvertrag mit der jetzigen Pächterschaft per Ende April 2024 aus. Bis dann sollen die Umbaupläne konkretisiert und finalisiert sein. Im Sommer 2024 wird das Restaurant während der Arbeiten geschlossen sein. Das sei vertretbar, da mit dem Camping und dem Sagisteg in der warmen Jahreszeit Alternativen vorhanden seien. Und dann soll, wenn alles klappt, das neue Gemeinschaftswerk der Murgerinnen und Murger würdig in Betrieb genommen werden.

Ortsplanung: Bevölkerung wirkt mit

Bad Ragaz. – Bei der Gemeinde Bad Ragaz sind rund 40 Eingaben zum räumlichen Konzept der Strategie Siedlungsentwicklung nach innen und den Quartiersteckbriefen eingegangen. Dies teilt der Gemeinderat in einem entsprechenden Schreiben mit.

Vom 11. September bis 13. Oktober hatten die Bad Ragazerninnen und Bad Ragazern Gelegenheit, sich im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung zur Ortsplanung zum räumlichen Konzept, der Strategie Siedlungsentwicklung nach innen und den Quartiersteckbriefen aktiv einzubringen. Die insgesamt 40 Rückmeldungen stammten von 19 Personen oder Organisationen, schreibt der Gemeinderat Bad Ragaz.

Die Ortsplanungskommission prüfe nun die Eingaben sorgfältig. Schliesslich entscheide der Gemeinderat über deren Berücksichtigung im weiteren Planungsprozess. Die mitwirkenden Personen und Organisationen würden voraussichtlich im Januar 2024 individuell benachrichtigt. (pd)

Staatsstrasse: Bauarbeiten beginnen

Mels. – Am Montag, 30. Oktober, beginnt das kantonale Tiefbauamt mit den Bauarbeiten an der Staatsstrasse in Mels. Dies teilte die St.Galler Staatskanzlei am Donnerstag mit. Durch die Massnahmen würden der Fussgängerstreifen beim Schulhaus und der Einlenker Plonserstrasse sichergestellt.

Während der Arbeiten werde eine Lichtsignalanlage den Verkehr auf der Staatsstrasse einseitig führen. Die Plonserstrasse wird in beide Richtungen für den Verkehr gesperrt. Entsprechende Umleitungen werden vor Ort signalisiert. Gemäss Schreiben der Staatskanzlei dauern die Arbeiten voraussichtlich bis am 1. Dezember. Witterungsbedingte und unvorhersehbare Ereignisse könnten das Bauprogramm allerdings beeinflussen.

Abschliessend heisst es in der Mitteilung aus St.Gallen, man setze sich dafür ein, die Behinderungen auf ein Minimum zu beschränken, und bitte um eine «rückwärtsvolle» Fahrweise innerhalb der Baustelle. (pd/sl)

«Crime Time» bei der Murger Musik

Murg. – Am Samstag, 4. November, findet in der Mehrzweckhalle in Murg das Jahreskonzert der Harmonie Alpenrose Murg statt. Unter dem Motto «Crime Time» künden die Musikantinnen und Musikanten ein buchstäblich kriminelles spannendes Programm an. Mit Nervenkitzel gehts nach dem Konzert gleich weiter: Bei der Premiere der Theatergruppe Murg werden nicht nur die Nerven, sondern auch die Lachmuskeln strapaziert. Ferner wartet eine schöne Tombola mit tollen Preisen auf die Besucherinnen und Besucher. Türöffnung ist um 18.30 Uhr; ab dann gibts auch warme Küche. Das Programm startet um 20 Uhr. Nach dem Konzert und dem Theater spielt der Alleinunterhalter Märchlerbueb zum Tanz auf. Musikantinnen und Musikanten sowie die Theatergruppe freuen sich auf zahlreiche Besucher. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Plätze können unter 079 930 19 01 reserviert werden. (pd)

Eine Art Familienunternehmen

Die Maronibrater-Familie Zogg gehört heute fest zum herbstlich-winterlichen Bild in Walenstadt.

Walenstadt. – Mit dem Herbst kehren auch die verschiedenen Maronistände zurück. Die duftenden gerösteten Edelkastanien passen einfach wunderbar in die kühler und dunkler werdende Zeit. Vor Jahrzehnten ermunterte der versierte Murger Maronibrater Luz Walser den Walenstadter Erwin Zogg, er solle doch dieses herbstlich-winterliche kulinarische Vergnügen auch in Walenstadt anbieten. Erwin Zogg hat in der Folge meistens unter den Arkaden des Alten Rathauses Maroni geröstet. Unterstützt wurde er stets von seiner Familie.

Dort, wo die meisten Leute sind

Erwin Zogg junior hat vor einigen Jahren die Tradition seines Vaters übernommen. Auch ihm steht der Zogg-Clan zur Verfügung. Man kann fast von



Duftende Früchte des Herbstes: Je nach Wetter rösten die Zoggs ihre Maroni im Städtchen oder am Seeufer.

Bild Guido Stadler

einem Familienunternehmen sprechen. Ein Unternehmen, das in der Freizeit viele Passanten erfreut.

Je nach Wetter wird der Standort gewechselt. Bei weniger Regen werden die Maroni im Städtchen und bei angenehmen Verhältnissen am Seeufer beim Hafen geröstet. Seit Corona hat sich die Walenstadter Bucht zu einem regelrechten Hotspot für Spazierende entwickelt. Und: Wenn der «Seehof» jeweils im Januar Ferien hat, ist der Maronistand ein willkommener Ersatz.

Die Zoggs sind als Maronibratende auch an anderen Orten anzutreffen, so an der Viehschau in Oberterzen oder Anfang Dezember am Tschlerer Weihnachtsmarkt. «Zogg» und «heisse Maroni» – das ist einfach ein lokaler Begriff und verheisst kulinarisches Vergnügen zur nahenden Winterszeit. (sg)